

## 15.Sonntag im Jahreskreis - Evangelium Mt 13,1-23

### Das Gleichnis vom Sämann

- 1 An jenem Tag verließ Jesus das Haus  
und setzte sich an das Ufer des Sees.
- 2 Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn.  
Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich;  
die Leute aber standen am Ufer.
- 3 Und er sprach lange zu ihnen in Form von Gleichnissen.

Er sagte: Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen.

- 4 Als er säte,  
fiel ein Teil der Körner auf den Weg  
und die Vögel kamen und fraßen sie.
- 5 Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden,  
wo es nur wenig Erde gab,  
und ging sofort auf,  
weil das Erdreich nicht tief war;
- 6 als aber die Sonne hochstieg,  
wurde die Saat versengt  
und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.
- 7 Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen  
und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.
- 8 Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden  
und brachte Frucht,  
teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

9 Wer Ohren hat, der höre!

- 10 Da kamen die Jünger zu ihm  
und sagten: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen?
- 11 Er antwortete:  
Euch ist es gegeben,  
die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen;  
ihnen aber ist es nicht gegeben.
- 12 Denn wer hat,  
dem wird gegeben,  
und er wird im Überfluss haben;  
wer aber nicht hat,  
dem wird auch noch weggenommen, was er hat.
- 13 Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen,

weil sie sehen und doch nicht sehen,  
weil sie hören und doch nicht hören und nichts verstehen.

<sup>14</sup> An ihnen erfüllt sich die Weissagung Jesajas:  
Hören sollt ihr, hören, aber nicht verstehen; /  
sehen sollt ihr, sehen, aber nicht erkennen.

<sup>15</sup> Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden /  
und mit ihren Ohren hören sie nur schwer, /  
und ihre Augen halten sie geschlossen, /  
damit sie mit ihren Augen nicht sehen /  
und mit ihren Ohren nicht hören, /  
damit sie mit ihrem Herzen /  
nicht zur Einsicht kommen, /  
damit sie sich nicht bekehren  
und ich sie nicht heile.

<sup>16</sup> Ihr aber seid selig,  
denn eure Augen sehen und eure Ohren hören.

<sup>17</sup> Amen, ich sage euch:  
Viele Propheten und Gerechte haben sich danach geseht  
zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen,  
und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

<sup>18</sup> Hört also, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet.

<sup>19</sup> Immer wenn ein Mensch das Wort vom Reich hört  
und es nicht versteht,  
kommt der Böse  
und nimmt alles weg,

was diesem Menschen ins Herz gesät wurde;  
hier ist der Samen auf den Weg gefallen.

<sup>20</sup> Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen,  
der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt,

<sup>21</sup> aber keine Wurzeln hat, sondern unbeständig ist;  
sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird,  
kommt er zu Fall.

<sup>22</sup> In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen,  
der das Wort zwar hört,  
aber dann ersticken es die Sorgen dieser Welt  
und der trügerische Reichtum  
und es bringt keine Frucht.

<sup>23</sup> Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät,  
der das Wort hört und es auch versteht;  
er bringt dann Frucht,  
hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach